

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Muß im folgenden Satz ein Komma stehen oder nicht?:**

*Um die Anlagen der BLS leistungsfähiger zu gestalten und zur Überbrückung des Frequenzrückganges errichten wir ab sofort neue Haltepunkte.*

*Antwort:* Der Satz ist so richtig, wie er dasteht. Wir finden zwar einen Infinitivsatz mit „zu“, aber dieser wird fortgesetzt mit einem bloßen präpositionalen Objekt zur Überbrückung, und nach diesem steht kein Komma; denn die folgenden Teile sind nur weitere Glieder des Hauptsatzes. *teu.*

**Muß im folgenden Satz das Wort „schweizerische“ mit einem r oder einem n geschrieben werden?:**

*„Das Angebot der Pax, Schweizerischer Lebensversicherungsgesellschaft, hat uns überzeugt.“*

*Antwort:* Eigentlich richtig ist nur ‚schweizerischer‘, denn es handelt sich um eine Apposition zum Wort ‚Pax‘, das im Wesfall steht. Heute ist aber in solchen artikellosen Beisätzen auch der Werfall zugelassen, weshalb es auch ‚schweizerische‘ heißen kann. Falsch ist dagegen die Form ‚schweizerischen‘. *teu.*

**Heißt es: Ich grabe ein Meter tief, Der Graben ist ein Meter tief?**

*Antwort:* Es handelt sich hier um einen Akkusativ des Ortes, der, wie der Akkusativ der Zeit, aus der lateinischen Grammatik in das Deutsche übernommen wurde. Zwar neigt man heute dazu, insbesondere die mit dem Hilfszeitwort ‚sein‘ gebildeten prädikativen Umstandsergänzungen in den Werfall zu

setzen; doch sind sie deswegen noch nicht richtig. Es muß also in beiden Sätzen ‚einen Meter‘ heißen. *teu.*

**Die „halben“ Anführungszeichen**

*Wann und wo werden eigentlich Anführungszeichen gesetzt?*

*Antwort:* Die Anführungszeichen („ . . .“) eröffnen und beschließen eine direkte Rede oder fassen einen Begriff oder einen Satz ein, der eher ein Zitat als eine eigene Schöpfung ist. Viele deutsche Schriftsteller sind seit einiger Zeit dazu übergegangen, nach dem Vorbild der Franzosen vor die direkte Rede einen Gedankenstrich zu setzen und die Anführungszeichen wegzulassen. Dann gibt es aber auch „halbe“ oder „doppelte“ Anführungszeichen, die aus einem einzigen Strichlein (, . . .‘) oder aus vier Strichlein („„ . . .““) bestehen. Diese werden dort eingesetzt, wo in einer direkten Rede der Ausspruch eines andern gebracht wird. Es gibt Schriftsteller, die dort, wo etwas laut gesagt wird, ‚ganze‘ Anführungszeichen setzen, ‚halbe‘ jedoch, wo etwas nur gedacht wird. *teu.*

**Heißt es: Beachten Sie die antiken Bogen oder Bögen?**

*Antwort:* Es heißt „Bogen“. Es gibt aber zahlreiche Substantive, bei denen der Umlaut oder Nicht-Umlaut unsicher, schwankend oder umstritten ist. Vielfach ist der Gebrauch des Umlautes in unseren Mundarten Anlaß zu neuer Ungewißheit. So verleitet der schweizerdeutsche Plural von Hund, Kragen, Wagen und vielen andern Wörtern auch zur Anwendung in der Schriftsprache. Man kann sagen, daß der Duden recht wenige Pluralformen mit Umlaut zuläßt. *teu.*